

SPECULUM

Geburtshilfe / Frauen-Heilkunde / Strahlen-Heilkunde / Forschung / Konsequenzen

Pharma-News

*Speculum - Zeitschrift für Gynäkologie und Geburtshilfe 2001; 19 (2)
(Ausgabe für Schweiz), -0*

*Speculum - Zeitschrift für Gynäkologie und Geburtshilfe 2001; 19 (2)
(Ausgabe für Österreich)*

Homepage:

www.kup.at/speculum

**Online-Datenbank
mit Autoren-
und Stichwortsuche**

Krause & Pachernegg GmbH • Verlag für Medizin und Wirtschaft • A-3003 Gablitz

P.b.b. 02Z031112 M, Verlagsort: 3003 Gablitz, Linzerstraße 177A/21

Erschaffen Sie sich Ihre ertragreiche grüne Oase in Ihrem Zuhause oder in Ihrer Praxis

Mehr als nur eine Dekoration:

- Sie wollen das Besondere?
- Sie möchten Ihre eigenen Salate, Kräuter und auch Ihr Gemüse ernten?
- Frisch, reif, ungespritzt und voller Geschmack?
- Ohne Vorkenntnisse und ganz ohne grünen Daumen?

Dann sind Sie hier richtig



Schering-News: Hormonspirale Mirena – ideal auch für die Frau ab 40

Frauen über 40 haben durch die hormonelle Umstellung zwar schon häufig unregelmäßige Monatsblutungen, da aber bis zum Zeitpunkt der Menopause die Möglichkeit einer Schwangerschaft besteht, ist die Empfängnisverhütung für jede Frau gerade auch in dieser Lebensphase ein wichtiges Thema.

Die Pillenmüdigkeit und das mit zunehmendem Alter ansteigende Risiko für Gefäßerkrankungen läßt dieses Verhütungsmittel eher in den Hintergrund rücken. Auch andere hormonale Methoden, wie die Dreimonatsspritze oder das Hormonimplantat, bedeuten höhere Hormonspiegel und somit ein Eingreifen in den Hormonhaushalt. Eine Sterilisation ist die Entscheidung für ein endgültiges Vorgehen und führt nicht selten zu einer psychischen Belastung und großen Ängsten. Die Kupferspirale war bis vor einigen Jahren die einzige Verhütungsvariante, mit der sich eine „Mittvierzigerin“ weder einer psychischen Belastung, noch einem gesundheitlichen Risiko ausgesetzt hat und die Verhütung vergessen konnte. Die Frage nach einer geeigneten Verhütungsmethode für Frauen stellt heute kein großes Problem mehr dar. Seit über drei Jahren gibt es Mirena auf dem Österreichischen Markt – eine Verhütungsmethode, die auch für die Frau ab 40 große Vorteile bietet.

Idealer Empfängnischutz für die Frau ab 40

Die empfängnisverhütende Wirkung von Mirena beruht auf der lokalen Freisetzung von Levonorgestrel, das aus einem zylindrischen Reservoir gleichmäßig 5 Jahre lang ins Cavum uteri freigegeben wird. Der Schleimpfropf der Zervix verdickt sich und die Spermien können daher nicht mehr in den Uterus vordringen. Dennoch

aufsteigende Spermien werden in ihrer Funktion gehemmt. Durch die vorwiegend lokale Wirkung erfolgt keine Ovulationshemmung. Die Menstruationsblutung wird durch die lokale Hormonwirkung leichter, kürzer und weniger schmerzhaft. Weitere Vorteile sind der Anwendungskomfort, da man nicht jeden Tag an die Verhütung denken muß, und die Reversibilität der Methode.

Eine Verhütungsmethode mit vielen zusätzlichen Vorteilen

In der Phase der beginnenden Hormonumstellung bietet Mirena den Vorteil, daß es grundsätzlich zum Empfängnischutz den primären Hormonmangel ausgleichen kann. Aufgrund des Progesteronmangels zu Beginn des Klimakteriums können sich erste Symptome, wie Brustspannen, Gewichtszunahme und Zyklusunregelmäßigkeiten, bemerkbar machen. Durch das Ungleichgewicht zwischen Östrogenen und Progesteron entstehen unregelmäßige und kürzere Zyklen mit und ohne Ovulation bzw. Blutungsunregelmäßigkeiten. Diese lassen sich mit der Hormonspirale hervorragend kompensieren. Auch Menstruationsbeschwerden können positiv durch die lokale Hormonwirkung beeinflusst werden.

Mirena zur Behandlung der Hypermenorrhoe/ Menorrhagie

Hypermenorrhoe/Menorrhagie, die bei Frauen über 40 häufig auftreten, lassen sich in vielen Fällen mit Mirena auch sehr gut behandeln. Durch den wesentlich schwächeren Aufbau des Endometriums unter Mirena normalisieren sich die Blutungen und damit ist keine medikamentöse Behandlung, aber auch keine Abrasio oder Hysterektomie mehr vorrangig nötig.

Mirena zum Schutz des Endometriums bei Östrogensubstitution

Sollten zu einem späteren Zeitpunkt, wenn auch der Östrogenspiegel abzusinken beginnt, Wechselbeschwerden, wie z. B. Hitzewallungen, Schweißausbrüche, Schlafstörungen oder Depressionen, auftreten und eine Östrogenbehandlung sinnvoll sein, kann diese mit Mirena leicht kombiniert werden, da Mirena sich auch hervorragend als Endometriumsschutz eignet. Sowohl in der Kombination mit einem oralen als auch einem transdermalen Östrogen-Substitutionspräparat verhindert Mirena die

Proliferation des Endometriums. In klinischen Studien konnte beobachtet werden, daß Blutungen zurückgingen, die mit einer Estradiolsubstitution zusammenhängen, und sich endometriale Hyperplasien zurückbildeten. Bei Verwendung von Mirena in Kombination mit einer kontinuierlichen Östrogen-Substitutionstherapie hört die Blutung meist allmählich innerhalb des ersten Jahres auf.

Die Zulassung für die Indikation Endometriumprotektion bei Estradiolsubstitution in der Prä-, Peri- und Postmenopause

liegt seit März 2000 in Österreich, wie auch in anderen europäischen Ländern, vor. Damit hat sich der Stellenwert des Levonorgestrel-hältigen Intrauterinsystems Mirena von der Kontrazeption über den Endometriumsschutz bis in die Postmenopause erweitert.

Weitere Information:

Schering Wien Ges.m.b.H.

Mag. Verena Jaschke

A-1147 Wien, Scheringgasse 2

Tel. 01/970 37-0, Fax 01/970 37-276

Homepage: www.schering.at

Mitteilungen aus der Redaktion

Abo-Aktion

Wenn Sie Arzt sind, in Ausbildung zu einem ärztlichen Beruf, oder im Gesundheitsbereich tätig, haben Sie die Möglichkeit, die elektronische Ausgabe dieser Zeitschrift kostenlos zu beziehen.

Die Lieferung umfasst 4–6 Ausgaben pro Jahr zzgl. allfälliger Sonderhefte.

Das e-Journal steht als PDF-Datei (ca. 5–10 MB) zur Verfügung und ist auf den meisten der marktüblichen e-Book-Readern, Tablets sowie auf iPad funktionsfähig.

☒ **Bestellung kostenloses e-Journal-Abo**

Besuchen Sie unsere zeitschriftenübergreifende Datenbank

☒ **Bilddatenbank**

☒ **Artikeldatenbank**

☒ **Fallberichte**

Haftungsausschluss

Die in unseren Webseiten publizierten Informationen richten sich **ausschließlich an geprüfte und autorisierte medizinische Berufsgruppen** und entbinden nicht von der ärztlichen Sorgfaltspflicht sowie von einer ausführlichen Patientenaufklärung über therapeutische Optionen und deren Wirkungen bzw. Nebenwirkungen. Die entsprechenden Angaben werden von den Autoren mit der größten Sorgfalt recherchiert und zusammengestellt. Die angegebenen Dosierungen sind im Einzelfall anhand der Fachinformationen zu überprüfen. Weder die Autoren, noch die tragenden Gesellschaften noch der Verlag übernehmen irgendwelche Haftungsansprüche.

Bitte beachten Sie auch diese Seiten:

Impressum

Disclaimers & Copyright

Datenschutzerklärung